

19.09.2013

## Radolfzell Bauarbeiten am Radolfzeller Berufsschulzentrum gehen voran

**Radolfzell - Der Abbruch des ersten Altbaus ist bereits abgeschlossen. Die neue Küche sorgt im Bauausschuss des Kreistags für Diskussionen.**



Am Radolfzeller Berufsschulzentrum (BSZ) arbeiten derzeit nicht nur Lehrer und Schüler, sondern auch die Baggerfahrer. Der Abbruch des ersten Altbaus läuft derzeit. Er geht allerdings nicht so schnell voran wie geplant, da eine unvorhergesehene Asbest sanierung dazwischen kam. Nun sollen die Arbeiten Mitte Oktober abgeschlossen sein, erklärt Annette Eilers, die für die Stuttgarter Drees und Sommer-Gruppe die Projektsteuerung innehat, in der jüngsten Sitzung des Kreistags-Bauausschusses. Am ersten neuen Bauabschnitt, der bereits seit Juni in Betrieb ist, sollen demnächst die letzten Mängel beseitigt sein, so Eilers weiter. Nur mit dem Außenputz sind Landrat Frank Hämmerle und Architekt Dieter Broghammer unzufrieden. In Teilen der Fassade gebe es Flecken und wolkige Verfärbungen. Eine einvernehmliche Lösung mit der Firma erwartet Broghammer nicht: „Es wird auf eine Beweissicherung hinauslaufen.“ Erfreulich aus Sicht des Bauherren ist, dass der erste Bauabschnitt etwa 270 000 Euro günstiger kam, bei einem Investitionsvolumen von etwa 13,7 Millionen Euro.

Unmittelbar nach dem Abbruch sollen die Arbeiten am zweiten Neubauabschnitt beginnen, erklärt Harald Nops, Leiter der Abteilung 1 am Landratsamt mit dem Amt für Hochbau und Gebäudemanagement. Dazu gehört auch eine Mensa samt Küche. Ursprünglich hatte die Kreisverwaltung laut Sitzungsvorlage geplant, dass der Mensa-Pächter die Küche selber installiert. Dies hätte etwa 100 000 Euro gespart. Von dieser Strategie ist die Kreisverwaltung zwischenzeitlich abgerückt. Der Landkreis als Schulträger will nun die Küche einbauen. Denn: „Die Verpachtung ist wesentlich leichter, wenn die Küche schon drin ist“, erklärt Harald Nops.

Kreistagsausschuss und Kreisverwaltung haben sich nun darauf geeinigt, zunächst einen Interessenten für den Mensa-Betrieb zu finden. Dann soll mit diesem zusammen die Küchenplanung vorangetrieben werden. Der Landkreis will eine Grundausstattung installieren, was darüber hinausgeht, muss der Mensa-Pächter selber mitbringen.

Der Grund für diesen Kompromiss lag darin, dass die Kreisräte mit Teilen der vorliegenden Planung nicht einverstanden waren. Vor allem die Position der Geschirrrückgabe am Eingang zum Speisesaal haben manche Räte als zu weit entfernt von der Spülküche kritisiert. Küchenplaner Hartmut Schneider vom Reutlinger Ingenieurbüro Geisel, das auf Großküchen spezialisiert ist und beispielsweise auch den Küchenneubau am Konstanzer Klinikum betreut hat, rechtfertigte dies damit, dass die Schüler ihre Tablett dann praktisch im Vorbeigehen abgeben können. In einem Punkt waren sich Kreisräte und -verwaltung indes einig: Das BSZ soll nicht nur eine Aufwärmküche bekommen, in der man fertige Speisen ausgeben kann, sondern eine Küche, in der man auch Essen zubereiten kann, wie es Schneider geplant hat. Kreisrätin Susanne Sargk (SPD): „Frische Zubereitung ist wichtig für die Akzeptanz.“

### **Hintergrund: Wie es bei anderen Mensen im Landkreis lief**

*Der ursprüngliche Plan der Kreisverwaltung, dass der Pächter der Mensa im Radolfzeller Berufsschulzentrum die Küche selbst einbaut, ist einigermaßen exotisch. Das zeigt ein Blick in andere Städte im Landkreis:*

**Singen:** *Die Einrichtungen der Mensa-Küchen am Friedrich-Wöhler-Gymnasium und am Hegau-Gymnasium hat der Schulträger, die Stadt Singen, beschafft. Nur was über den Standard hinausgeht, hätten die Pächter selber mitgebracht, teilt die Presseabteilung der Stadtverwaltung mit. Wie es weiter heißt, gibt es in diesen Küchen Dampfgeräte, in denen man etwa Reis, Nudeln oder Fleisch zubereiten kann. Es handele sich allerdings nicht um vollwertige Kochküchen. Waldeck-Schule, Schillerschule, Johann-Peter-Hebel-Schule und Hardschule haben nur Ausgabeküchen, in denen fertig angeliefertes Essen ausgegeben wird.*

**Konstanz:** *Auch bei den Schulen, die sich in Trägerschaft der Stadt Konstanz befinden, hat die Stadt die Einrichtung der Mensaküchen zur Verfügung gestellt. Dies teilte Walter Rügert, Pressesprecher der Stadt, mit.*

**Berufliche Schulen in Singen:** *Die Hohentwiel-Gewerbeschule und die Robert-Gerwig-Schule befinden sich in der Trägerschaft des Landkreises. Als zwischen den beiden Schulen mit zusammen über 3000 Schülern vor einigen Jahren ein neues Werkstattgebäude entstand, wurde eine Mensa eingebaut. Damals habe man die Erfahrung gemacht, dass ein Pächter für den Mensabetrieb leichter zu finden ist, wenn die KÜcheneinrichtung vorhanden ist, sagt Harald Nops, Leiter der Abteilung 1 des Landratsamts, zu der das Amt für Hochbau und Gebäudemanagement gehört. Deswegen habe der Kreis die Grundausstattung eingebaut. (eph)*

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Bauarbeiten-am-Radolfzeller-Berufsschulzentrum-gehen-voran;art372455,6299851>